

# WYC - Nachrichten

## Liebe Mitglieder und Freunde des Württembergischen Yacht-Clubs,

wenn man einigermaßen kreativ und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen, kann man im Clubleben trotz aller diesjährigen Einschränkungen einiges bewegen, wie schon unser Präsident Oswald Freivogel kürzlich bei der virtuellen Mitgliederversammlung gesagt hat. Gesundheit und Sicherheit gehen natürlich vor. Der Rahmen der Corona-Verordnungen hat das eine oder andere eben doch ermöglicht.

Die Veranstaltungen in unserem eigenen Terminkalender konnten wir bislang weitgehend durchführen, wenngleich unter anderen Vorzeichen. Beim Seemooser-Opti-Pokal mussten wir eine Teilnehmerbeschränkung auf insgesamt 60 Segler vornehmen. Die Pokalregatta für Kielyachten haben wir auf Ende Juli verschoben. Das Seebärle-Lager wird erneut ohne Übernachtung angeboten – und war so schnell ausgebucht wie noch nie. Für die Claude-Dornier-Regatta (Laser und 420er) haben wir den 9. und 10. Oktober als neuen Termin vorgesehen.

Auf eine zahlreiche Teilnahme hoffen wir auch bei unserer Sommer-Matinee am 1. August. Sollte das bislang eher wechselhafte Wetter – das echte Seeleute ja nicht erschüttert – sich eines besseren besinnen, so steht der Freiluft-Veranstaltung nichts im Wege.

### Inhalt

- 2 **Clubleben trotz Corona:** Neue Wege
- 3 **Westmole:** Aktueller Stand
- 4 **Verwaltung:** Neues Kommunikations-Tool
- 5 **WYC-Clubyachten:** Zuwachs
- 6 **470er-Team** Diesch/Autenrieth: Olympia verpasst
- 8 Impressum
- 8 **WYC-Jugend:** Foilender Surfer
  - 9 Nachwuchs im 470er
  - 10 Jugendrat/Herzog-Carl-Stiftung
  - 10 Sportler des Jahres 2019
  - 11 Heimsieg beim Seemooser Opti-Pokal
- 12 **Ausbildung im WYC** läuft auf Hochtouren
- 14 **Segel-Bundesliga:** Platz zwei beim Auftakt in Überlingen,
  - 15 Rang neun in Hamburg
- 16 **Regattaradar:** WYC-Mitglieder erfolgreich unterwegs

Beim Stichwort Seemoos soll nicht unerwähnt bleiben, dass wir bei dem heftigen Sturm Ende Juni nahezu ohne Schäden davon gekommen sind. Ganz sicher auch eine Folge der intensiven Pflege des Geländes durch unsere Mitarbeiter.

Leider wurde das aufwändige Engagement von Simon Diesch bei seiner Olympia-Kampagne nicht belohnt. Mit Vorschoter Philipp Autenrieth gehört er zu den Top Ten der Weltspitze – doch bei den Qualifikationsregatten für das Olympia-Ticket hat es gerade so nicht gereicht. Dennoch sind wir stolz darauf, was die beiden da auf oberstem Weltniveau gezeigt haben.

Olympia kommt und geht. Der Blick unseres Vereins geht jetzt nach vorne – und da stehen neue Disziplinen im olympischen Programm. Mit Franziska Fellmann im 470er Mixed sowie Jonne Heimann auf dem foilenden Surfbrett iQFOIL begrüßen wir zwei neue, junge Mitglieder in unseren Reihen, deren Entwicklung wir tatkräftig unterstützen.

Zwischen olympischem und dem Freizeitseglern ist die Bundesliga anzusiedeln. Für unseren Liga-Kader war das Training schon frühzeitig möglich, Tests vor jedem Segeltag waren obligatorisch. Mit den Plätzen zwei und neun haben unsere Teams gezeigt, dass sie dieses Jahr ganz vorne mitsegeln können. Wir sind gespannt auf die weiteren Ergebnisse!

Aber auch der Breitensport liegt uns am Herzen: So werden wir in Kürze eine Crew-Börse einrichten. Werfen Sie einfach mal einen Blick auf unsere Homepage, wo wir diese vorstellen werden. Dazu wächst die Flotte unserer Clubboote: Neben dem Daysailer ERPEL, der uns gespendet wurde, wird demnächst auch ein Hobie Cat in Seemoos unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen, ebenso eine Gipsy-Jolle. So schaffen wir auch immer mehr Segelmöglichkeiten für Mitglieder, die kein eigenes Boot haben.

Bleiben Sie gesund und munter,  
genießen Sie den Sommer!

Herzlichst grüßt  
Wilfried Wesener  
Ressortleiter clubeigene Boote

# WYC



WÜRTTEMBERGISCHER  
YACHT-CLUB  
FRIEDRICHSHAFEN

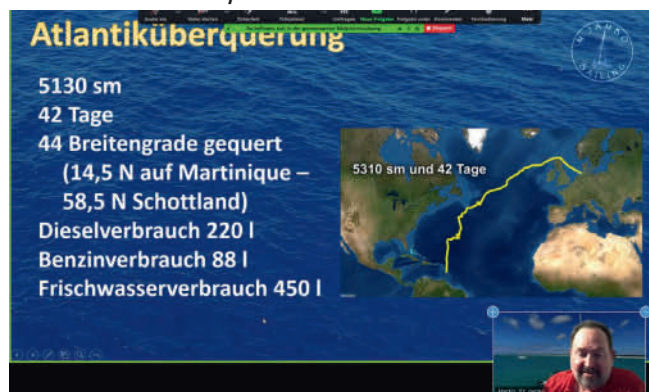
## Alternativen im Lockdown

### Veranstaltungen des WYC auf neuen Wegen

Der umfassende und langfristige Lockdown im ersten Halbjahr 2021 stellte das Clubleben vor so manche Herausforderung. An ein schnelles Ende war nicht wirklich zu denken - und so wurden eine Reihe von Veranstaltungen notgedrungen verschoben, online oder in veränderter Form durchgeführt.

Terminlich zuerst getroffen hatte das die Salzwasserstammtische, die Thorsten Riemer ab Februar als Video-Konferenzen organisiert hatte. Etwas ungewohnt, aber dafür konnten Gäste daran teilnehmen, die sonst aufgrund weiter Anreise im Winter kaum für einen Abend nach Seemoos gekommen wären.

Beim dritten Salzwasserstammtisch im April referierte schließlich Martin Daldrup über seine Einhand-Atlantik-Törns vor mehr als 70 Teilnehmern.

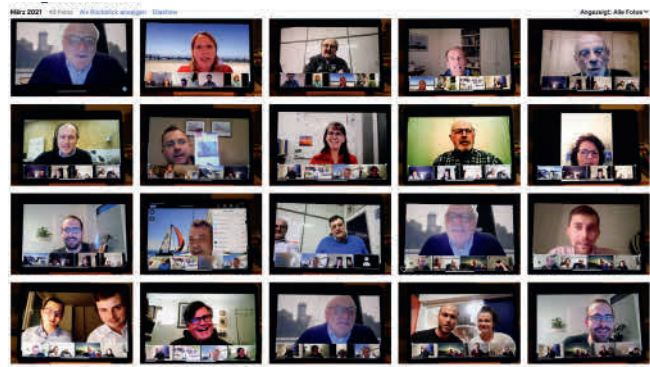


Wer mit dem Passat in die Karibik segelt, muss irgendwann auch wieder zurück über den Atlantik. Martin Daldrup berichtete über beides.

#### Herzoglicher Wein für virtuellen Abend

Auch der „Welcome-Abend“ für die neuen Mitglieder des WYC musste virtuell durchgeführt werden. Die Vorstandsmitglieder stellten sich und ihre Ressorts kurz vor, ehe in mehreren Runden in kleinerem Kreis miteinander kommuniziert werden konnte. Nach einiger Zeit wurden die Gesprächsrunden mehrmals neu sortiert. Die Hofkammer des Hauses Württemberg hatte dankens-

„Welcome-Abend“ 2021: Virtuell, aber mit Württemberger Wein.



werterweise eine Flasche Wein für jeden Teilnehmer verschickt – und so wurde an diesem Abend wenigstens symbolisch auf eine gute Zeit im Yacht-Club angestoßen. Ende März begann dann bereits die praktische Ausbildung für die Motorboot-Prüfung, mehr als einen Monat früher als sonst, um den Überhang an Ausbildungswilligen abzubauen. Wie indes Ausbilder im Schneetreiben aussehen, finden Sie auf Seite 12.

Ende Mai kam dann auch die Ausbildung auf den Segelyachten wieder in die Gänge.

#### „Impfen ist besser!“

Für die Mitarbeit in den Testzentren und bei der Impftermin-Vermittlung ersuchte die Stadt Friedrichshafen um Hilfe. Es war selbstverständlich, dass der Yacht-Club („integraler Bestandteil der Stadt“) diese Anfrage an seine Mitglieder weiterleitete. Es dauerte keine 48 Stunden – und fast 70 Freiwillige hatten sich im Clubbüro gemeldet und wurden an die Stadt vermittelt. Seit März wurden außerdem alle Mitarbeitenden in Seemoos und aktive Sportler mehrmals wöchentlich getestet. Seither wurden rund 1000 Tests durchgeführt. „Testen ist gut, impfen ist besser“, so Freivogel und dankte zwei Ärzten im Club für die durchgeführten Impfungen.

#### Ansegeln mit Herz

Das Ansegeln am 9. Mai musste neu definiert werden. An ein gemeinsames Frühstück am Hafenhaus war nicht zu denken. Segeln war erlaubt, aber die Besatzung durfte nur aus zwei Haushalten stammen. Kein Problem für viele Familien-Crews. Thorsten Riemer organisierte Vesper-Boxen – inklusive Muttertagsherzen – für jedes angemeldete Schiff, die den Tag zum Kulinarium machten. Eine Schnitzeljagd auf dem Wasser hatte sich Christian Severens ausgedacht – und so wurde allzeit der nötige Abstand gewahrt.

#### Holpriger Start der Mittwochsregatten

Aufgrund der Beschränkungen für die Besatzung an Bord wurden die Mittwochsregatten im Mai zunächst

### Umlauf-Abstimmung

Im Rahmen der Mitgliederversammlung 2021 haben alle stimmberechtigten Mitglieder einen Stimmzettel erhalten. Der Vorstand bittet, diesen bis zum 1. August an den WYC zurückzusenden. Alternativ kann der Stimm-„Zettel“ auch online im passwortgeschützten Mitgliederbereich der Homepage ausgefüllt und abgegeben werden.



Ansegeln 2021: Dank der von Thorsten Riemer organisierten Vesper-Boxen war die maritime Schnitzeljagd auch ein kulinarisches Highlight.  
Fotos © A. Bengelsdorf



ohne Berücksichtigung für die Jahreswertung durchgeführt. Denn größere Yachten hatten da durchaus Crew-Probleme. Sturmwarnung und Flaute führten obendrein zu so manchem Ausfall. Seit Anfang Juni aber zählt jede Wettfahrt – und da hatten bisher die MAY, PERSONALITY und STRAHL den Bug vorne. Die Stadtmeisterschaft hätte am 7. Juli, ein paar Stunden nach Redaktionsschluss, erfolgen sollen: Flaute.

**Virtueller Teil der Mitgliederversammlung – Ehrungen**  
Am 2. Juli schließlich wurde für den informellen Teil

eine virtuelle Mitgliederversammlung durchgeführt. Präsident Freivogel ließ Vergangenes Revue passieren (siehe oben). Er gab zudem bekannt, welche Ehrungen für außergewöhnliches Engagement im Rahmen der Sommer-Matinee am 1. August überreicht werden. Mit der Ehrennadel in Gold des WYC werden Klaus Diesch (seit dem ersten Tag Team-Manager des Bundesliga-Teams des WYC) und Rüdiger Haag („ein alter Haudegen“, so Freivogel, der seit langem an vielen Stellen dem WYC gerne zur Seite steht) ausgezeichnet. Vom Württembergischen Landessportbund WLSB werden mit der Ehrennadel in Silber Felix Diesch (langjähriger Einsatz für die Jugend und bei Regatten) und Robert Hermann („den muss man nicht anrufen, der sieht Aufgaben schon vorher“) geehrt.

Die Untersuchungen des bislang unbekanntem Untergrunds der baufälligen Westmole (erbaut 1912) sind abgeschlossen, ein Sanierungskonzept aufgestellt (siehe unten). Im Frühjahr 2022 sollen die fälligen Arbeiten abgeschlossen sein. Den Vorschlag aus den Reihen der Mitglieder, an dem neuen Bauwerk eine Tafel für großzügige Spender anzubringen, nahm Freivogel freudestrahlend an.

Abzustimmen ist im Rahmen eines Umlaufverfahrens über den Etat des WYC, die Entlastung des Vorstands und die Wahl des Ältestenrats. Freivogel bat die Mitglieder, den Abstimmungsbogen bis zum 1. August zurückzusenden, per Post, Fax, Mail oder online auszufüllen.

## Westmole des WYC-Yachthafens: Aktueller Stand zur bevorstehenden Sanierung

Viele Bauwerke hüten Ihre Geheimnisse – vor allem solche, die schon ein paar Jahrzehnte bzw. sogar Jahrhunderte auf dem Buckel haben. So auch die Westmole in unserem Hafen an der Uferstraße. Wie bereits in der vergangenen Ausgabe der Clubnachrichten erläutert, waren zahlreiche Untersuchungen und Erkundungen notwendig, um den Geheimnissen und Verborgenheiten dieses Bauwerks auf die Schliche zu kommen. Nun sind die Erkenntnisse allerdings soweit gereift, dass hierauf eine fundierte und faktenbasierte Planung aufgesetzt werden konnte. Diese sieht grundlegend vor, dass die bestehende Konstruktion aus der ursprünglichen Hafenanlage aus dem Jahre 1912 zurückgebaut wird. An deren Stelle soll eine neue Spundwand, ähnlich der Konstruktion der Hafenerweiterung, eingebaut werden. Auf der Oberkante dieser Spundwand wird ein neuer Stegabschnitt in Form einer Betonplatte aufgesetzt. Zum aktuellen Zeitpunkt sind die statischen Berechnungen für die Spundwand abgeschlossen. Ziel ist nun, eine gesamtheitliche Beauftragung für die Gesamtmaßnah-

me an ein Bauunternehmen zu erteilen. Dies Generalunternehmer-Lösung hat den Vorteil weitgehender Kosten- und Termisicherheit. Die Vergabe soll in den nächsten Wochen erfolgen, um eine Ausführung in den Monaten zwischen Oktober 2021 und April 2022 weiter verfolgen zu können.  
*Markus Hering*



So könnte die neue Westmole des WYC-Yachthafens künftig aussehen.

Rendering © Rebholz/Studio Hering

## Mit „Überblick“ wird die Kommunikation übersichtlich WYC geht auf dem Weg der Digitalisierung weiter

Der Württembergische Yacht-Club ist dabei, die interne Kommunikation und Koordination einen Schritt weiter ins digitale Zeitalter zu bringen, natürlich konform mit der Datenschutzverordnung (DSGVO). Der Verein hat sich im Mai als erster Yacht-Club in Deutschland entschieden, schrittweise die „Überblick“-App zu implementieren.

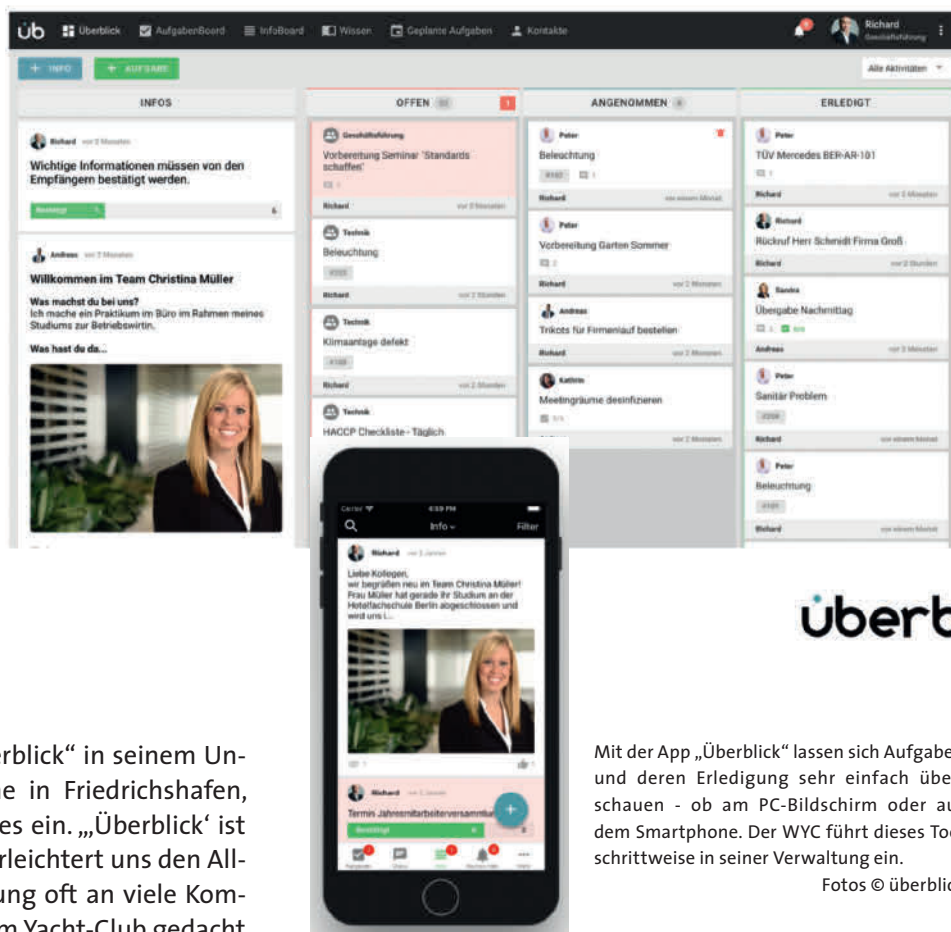
„Überblick“ ist ein Tool, das die interne Kommunikation auf eine neue Ebene der Digitalisierung bringt. Die Epoche der Mails an einen oder mehrere Adressaten mit vielen in „CC“ gesetzten weiteren Personen – und einem exponentiellen Aufkommen an Antworten, wo man schnell mal eine Mail übersehen hatte – neigt sich dem Ende zu. Dagegen bietet „Überblick“ ein transparentes Aufgabenmanagement und reduziert die typischen kurzen Nachfragen nach dem Status. Darüber hinaus bietet das Werkzeug tiefere Möglichkeiten, Aufgaben zu standardisieren, zu automatisieren und zu dokumentieren.

Die Initiative zu diesem Schritt ist von Vorstandsmitglied Max Rieger ausgegangen. Er setzt „Überblick“ in seinem Unternehmen, dem Hotel City Krone in Friedrichshafen, schon seit Ende vergangenen Jahres ein. „„Überblick“ ist einfach, für alle verständlich und erleichtert uns den Alltag enorm. Ich habe bei der Nutzung oft an viele Kommunikations-Herausforderungen im Yacht-Club gedacht und daher den Kontakt zum ‚Überblick‘-Team hergestellt“, so Max Rieger.

### Eine einfache Lösung

In unzähligen Betrieben erfolgt die Kommunikation durch Besprechungen, Aushänge, Listen oder E-Mails statt. Oft wird auf WhatsApp als Unterstützung zurückgegriffen, auch wenn das aus DSGVO-Sicht mehr als fragwürdig ist. Eine Lösung genau für solche Unternehmen und Organisationen zu entwickeln, hat sich das Team von „Überblick“ in Berlin zur Aufgabe gemacht. „Wir wissen, dass bei unseren Kunden nicht nur ‚Digital Natives‘ arbeiten. Uns wurde eine Sache mit auf den Weg gegeben, als wir mit der Entwicklung begonnen haben: Ganz egal, was die Lösung am Ende kann, sie muss

so einfach wie möglich sein“. Dafür hat „Überblick“ eine Web-Version für den Browser und mobile Apps mit den Features Infos, Aufgaben, Wissen und Chat entwickelt. Ein weiterer Wunsch bei vielen Anwendern ist eine Verbesserung des Informationsflusses. Hier bietet „Überblick“ die Möglichkeit, Informationen mit verschiedenen Empfängerkreisen direkt zu teilen, optional mit Bestätigung.



Mit der App „Überblick“ lassen sich Aufgaben und deren Erledigung sehr einfach überschauen - ob am PC-Bildschirm oder auf dem Smartphone. Der WYC führt dieses Tool schrittweise in seiner Verwaltung ein.

Fotos © überblick

„Die App ‚Überblick‘ ermöglicht uns, mit Einzelnen oder dem ganzen Team schnell und einfach zu kommunizieren sowie Prozesse und Aufgaben für alle involvierten Team-Mitglieder übersichtlich und transparent darzustellen“, beschreibt Max Rieger seine Erfahrungen mit „Überblick“.

„Ich denke, dass wir die Kommunikation zwischen den Ressorts des Clubs und den Mitarbeitern sowie Ehrenamtlichen verbessern werden. Wir sind uns sicher, mit ‚Überblick‘ in Zukunft wiederkehrende Arbeiten wie beispielsweise die Wartung unserer Boote besser zu dokumentieren“, sagt Philipp Schurer, Geschäftsführer des Yacht-Clubs, zu den Plänen mit „Überblick“.

## Zuwachs für die Club-Flotte

### Daysailer ERPEL steht jetzt Mitgliedern zur Verfügung

Sicher kennen viele Clubmitglieder dieses Boot, das schon lange im Hafen des WYC liegt. Die Vorbesitzer, Dr. Arno Rütten und seine Gattin Gabriele, haben uns großzügigerweise die ERPEL als Schenkung überlassen. Somit haben wir ein weiteres Schiff, das durch unsere Mitglieder dauerhaft genutzt werden kann.

Ende März haben wir an der ERPEL in unserer Winterlagerhalle diverse Wartungs- und Überholungsarbeiten durchgeführt. Die Elektrik wurde teilweise neu verlegt, ein Schaden am Heck repariert, der Mast durchgecheckt und das komplette Boot poliert.

Das Schiff ist hauptsächlich als Tagessegler („Daysailer“) gedacht, bietet aber dennoch für zwei Personen auch eine Schlafmöglichkeit an. Sanitär- und Kocheinrichtung sind nicht vorhanden. Durch die Selbstwendefock ist das Handling des Bootes relativ einfach. Ein Außenborder mit 1,7 KW befindet sich ebenfalls am Schiff.

Zum Bootspark des WYC gehören außerdem die Duetta EKKEHARD IV, die VIKTOR (Marieholm 26, ähnlich Folkeboot) und die SAYONARA, eine Tripp-Lentsch 29 sowie seit vorigem Jahr auch der eher sportliche Laser SB3, ein 6,15 Meter langes, offenes Kielboot.

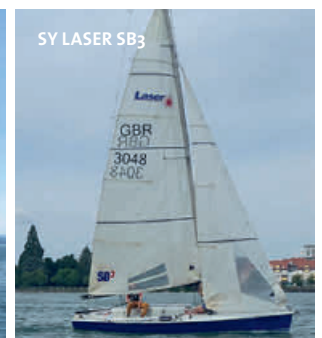
#### Neu: Halbtages-Nutzung

Ab sofort bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit, die Clubschiffe auch halbtags zu nutzen, von 9 Uhr bis 14.30 Uhr oder von 15.30 Uhr bis 21 Uhr. Wenn keine weitere Nutzung an dem jeweiligen Tag besteht, sind die Schiffe wieder abzudecken. Die Clubschiffe EKKEHARD und VIKTOR müssen außerhalb der Ferien von Montag bis Donnerstag um 16 Uhr wegen Ausbildung im Hafen sein. „Rein Schiff“ und „Klar Schiff“ ist nach jeder Nutzung obligatorisch.

Freie Termine finden Sie nach wie vor in unserem Nutzungskalender auf der Homepage [www.wyc-fn.de](http://www.wyc-fn.de) unter Rubrik „Club“ im Untermenü „Clubboote“. Die Nutzungsgebühr entnehmen Sie bitte der aktuell geltenden Gebührenordnung. *Wilfried Wesener, WYC Takelmeister*



### Die WYC-Clubyachten



## 470er verfehlen Nationen-Ticket

### Diesch/Autenrieth dürfen nicht bei Olympia starten

Die Olympia-Kampagne von Simon Diesch (WYC) und Philipp Autenrieth (BYC) ist beendet. Das Team verpasste bei der Weltmeisterschaft der 470er im März in Portugal mit Rang 15 die Qualifikation für das europäische Nationen-Ticket. Bei der im Mai folgenden EM segelten sie zwar noch auf Rang neun, liegen auch in der Weltrangliste an neunter Stelle – doch ohne das Nationen-Ticket gibt es keinen Startplatz bei Olympia.

Nach drei Monaten Wintertraining auf Lanzarote war das Team Diesch/Autenrieth nach Portugal umgezogen. Die Vorbereitung auf die für Anfang März angesetzte WM in Vilamoura an der Algarve wurde noch einmal durch Corona beeinträchtigt. Doch trotz hoher Inzidenzen im Lande zeigten die Portugiesen mit einer professionellen Durchführung, dass einen WM auch unter solchen Bedingungen möglich ist. Für die beiden deutschen Herren-Teams ging es dort nicht nur um das Nationen-Ticket, sondern auch um eine etwaige interne Ausscheidung – denn weitere 470er-Regatten waren nicht wirklich in Sicht.

Durchgehend leichte Winde mit zwei bis drei Windstärken sollten an der Algarve elf Wettfahrten ermöglichen. Doch mit einem Frühstart waren Diesch/Autenrieth denkbar unglücklich in die Serie gestartet, hatten somit nicht nur die doppelte Qualifikation als Aufgabe vor sich, sondern auch einen vollen Streicher schon hinter sich. Es folgten beinahe täglich ein Spitzenplatz, aber auch ein weiterer Rückschlag. „Wir mussten nach dem Frühstart immer ein sehr hohes Risiko eingehen, was re-



Simon Diesch (r.) und Philipp Autenrieth segelten im 470er. Foto © J. Ferreira

gelmäßig nach hinten los ging. Wenn wir unsere Fitness und technischen Fähigkeiten ausspielen konnten, hat es geklappt“, so Simon Diesch, „es war eine schwierige Woche für uns.“ Im letzten Rennen kamen sie noch als Zweite ins Ziel – doch das eigentlich Ziel, das Olympia-Ticket, war damit schon verpasst. Denn das holten sich die Portugiesen Diogo und Pedro Costa auf Rang zwei. Weltmeister wurden unter 29 Mannschaften die Schweden Anton Dahlberg und Frederik Bergström. Mit dem Top-Ergebnis im letzten Flottenrennen waren Diesch/Autenrieth zwar bestes deutsches Team – denn Malte Winkel und Matti Cipra aus Mecklenburg-Vorpommern kamen insgesamt auf Rang 17, konnten also im Kampf

Bei der Europameisterschaft segelten Simon Diesch und Philipp Autenrieth auf Rang neun. Wohltuender „Trost“ nach dem Olympia-Aus.

Foto © J. Ferreira





Medal-Race bei der Europameisterschaft 2021: GER 11 mit Simon Diesch und Philipp Autenrieth mittendrin in der Weltelite.

Foto © J. Ferreira

um das Nationenticket ebenfalls nicht reüssieren. Was blieb, war die Hoffnung auf einen Nachrücker-Platz. Denn die Diskussionen im Hintergrund wurden heiß geführt – ob denn einerseits die Qualifikation des russischen Teams nach dem Ausschluss des Landes wegen Staatsdopings noch Bestand habe und andererseits ob der etwas eigenartigen Qualifikation eines New Yorkers und eines Münchners für American Samoa über das Ozeanien-Ticket.

So wären Diesch/Autenrieth zwar erste Nachrücker gewesen – aber letztendlich akzeptierten IOC und World Sailing alle Meldungen, auch zog keine Nation ihr Team bei den 470er-Herren zurück.

### Rang neun bei der EM

Noch vor dem letzten Nachmelde-Termin fand die EM der 470er statt, die kurzfristig ebenfalls nach Vilamoura verlegt worden war. Am Start waren diesmal auch Australier und Neuseeländer, die bei der WM aufgrund von Sicherheitsbedenken nicht am Start gewesen waren. 28 Teams aus 21 Nationen waren bei den 470er-Herren dabei – eine echt weltmeisterliche Flotte. Abermals überwiegend leichte, aber zuverlässige Windbedingungen ermöglichten 12 Wettfahrten.

Nach elf Durchgängen rangierten Diesch/Autenrieth an zehnter Stelle und waren damit für das Medal Race der besten zehn Herren-Teams qualifiziert. In diesem letzten Rennen verbesserten sie sich noch einmal um einen Platz auf Rang neun. „Wir sind zufrieden, immerhin waren zehn Mannschaften hinter uns, die ein Olympia-Ticket haben“, bilanzierte Simon Diesch nach der Regatta-woche an der Algarve. Die EM sei die sportlich gesehen beste 470er-Regatta der vergangenen Jahre gewesen.

Die frisch gebackenen Weltmeister Anton Dahlberg/Frederik Bergström (Schweden) kamen auf Rang fünf, punktgleich hinter dem Olympiasieger von 2012, Matthew Belcher mit Will Ryan (Australien). Den Sieg holten

sich die Neuseeländer Paul Snow-Hansen und Daniel Willcox vor dem besten europäischen Team, Kevin Ponnnet/Jéréemie Mion aus Frankreich. Die Vizeweltmeister vom März, Diogo und Pedro Costa (Portugal), segelten nur auf Rang 15.

Die Hängepartie um einen Nachrückerplatz ging noch vier Wochen weiter. Doch bis zum 28. Juni zog keine Nation zurück – und so war die Kampagne beendet.

### Bilanz nach fünf Jahren

Schnell segeln ist das eine, das man lernt in so einer Kampagne. Aber auch, so ein Projekt mit maximaler internationaler Vernetzung und zuletzt wöchentlich veränderten Rahmenbedingungen logistisch zu stemmen. „Hinter uns liegen in diesen fünf intensiven Jahren 2688 Segelstunden, 975 Stunden Fitness-Training und 1372 Stunden auf Reisen. Wir beenden diese Olympia-Kampagne auf Platz neun der Weltrangliste. Natürlich haben wir in diesen fünf Jahren gelernt, wie man Trainings, Reisen und Wettkämpfe organisiert und alles unter einen Hut bringt. Doch in erster Linie durften wir erfahren, was olympischer Spitzensport im Segeln bedeutet und was es alles dafür braucht, um hier konkurrenzfähig zu sein“, bilanzierten Simon und Philipp.

Ihr Fazit: „Am Ende bleibt ein lachendes und ein weinendes Auge. Aktuell und nach einer doch sehr langen Hänge- und Zitterpartie überwiegt das weinende Auge. Den vermutlich längsten Olympiazzyklus der Geschichte bestritten zu haben und dann der erste Verlierer zu sein, der nicht teilnehmen darf, fühlt sich schon an wie ein deftiger Schlag in die Magengrube. Auf längere Sicht, wenn die Tränen dann getrocknet sein werden, bleibt aber hoffentlich das lachende Auge. Ein Lachen, das durch all die schönen Erlebnisse an Land und auf dem Wasser sowie durch die wegbegleitenden Menschen und Bekanntschaften der vergangenen fünf Jahre hervorgerufen wird.“

## Über den Wellen

### Jonne Heimann ist als Foiling-Surfer zum WYC gekommen

Die Olympischen Spiele 2024 in Paris und Marseille rücken näher und damit neue Segel-Disziplinen, so etwa das Windsurfen auf dem iQFOiL, was für die langfristige Planung des Clubs relevant ist. Seit Jahresbeginn ist ein hoffnungsvolles Talent Mitglied im WYC: Jonne Heimann.

18 Jahre ist Jonne Heimann inzwischen alt, er surft seit seinem zehnten Lebensjahr. Ein Familienurlaub in Südfrankreich war der Anlass damals. Begeistert vom Windsurfen durfte er sich vier Jahre später endlich sein eigenes Material kaufen. „Von diesem Zeitpunkt an verbrachte ich neben dem Handball jede freie, ‚windige‘ Minute auf dem Wasser“, blickt Jonne Heimann zurück. 2019 nahm er an seinen ersten Regatten teil. Trotz nur grundlegender Ausstattung erzielte er gute Ergebnisse. „Anfang vorigen Jahres wurde ich vom Segelhersteller Sailloft Hamburg als Teamfahrer aufgenommen und begann mit dem Foilen“, berichtet Heimann weiter. Das neue olympische Surfbrett hat einen kleinen Tragflügel, auf dem das Ganze dann schon bei wenig Wind aus dem Wasser kommt. „Leider fiel die Regattasaison etwas mau aus und es fanden nur sehr wenige Veranstaltungen statt“, sagt Heimann über 2020. Dennoch bot das Jahr ein paar Highlights: Jonne Heimann wurde beim „Racer of the Sea“ als bester Rookie insgesamt Sechster, beim „Multivan Windsurf Cup“ an der Ostsee wurde er Zweiter der U19-Wertung im Foiling und gewann die U19-Wertung beim „Speed-Kini“ in Bayern – mit übrigens 31,4 Knoten Speed auf dem Altmühlsee.

Inzwischen hat ihn der WYC als Jugendmitglied aufgenommen und mit neuem Material ausgestattet. Jonne Heimann gehört dem Landeskader Baden-Württemberg an. Im Februar war er 14 Tage zum Profi-Training in El Médano auf Teneriffa. Bei sieben bis 30 Knoten Wind wurden dort täglich zwischen zehn und 25 Trainingsrennen mit je 12 bis 16 Teilnehmern gefahren. In 160 Rennen absolvierte er rund 800 Kilometer auf dem Wasser, hat Jonne Heimann zusammengerechnet. „Ich konnte viel lernen und machte vor allem bei viel Wind und welligen Bedingungen große Fortschritte. Bei den unterschiedlichsten Bedingungen habe ich verschiedene Einstellungen an meinem Material getestet“, so der Abiturient. „Nach zwei Wochen bin ich erschöpft, glücklich und mit offenen Händen vom warmen und sonnigen Wetter auf Teneriffa zurück im kalten Wetter in Deutschland gelandet“, bilanzierte er.

Seit Ende Februar war er mit dem übrigen Landeskader auf dem noch eiskalten Bodensee unterwegs. Danach stand das Abitur im Vordergrund. Gleich nach den schriftlichen Prüfungen – in Mathe, Französisch und

Physik – war er in den Pfingstferien am Gardasee. Zwei Wochen Wind und gutes Wetter, da wurde jeden Tag drei bis fünf Stunden trainiert. „Die Zeit am Gardasee hat mir extrem viel gebracht, ich fühle mich nun auf dem iQFOiL-Material um einiges schneller als zuvor“, so Jonne Heimann.

Jüngst waren die mündlichen Abiturprüfungen, aber Mitte Juli geht es gleich nach St. Peter-Ording zu einem Multivan Windsurf Cup, anschließend nach Sylt. Mitte August steht dann die iQFOiL-WM in Silvaplana (SUI) an. Außerdem ist die Teilnahme an weiteren Tourstopps des Multivan Windsurf Cups in Zinnowitz und Kühlungsborn geplant. „Ich freue mich schon auf die Zeit nach dem Abi und meine ersten Regatten in diesem Jahr“, ist der Nachwuchssurfer heiß aufs Fliegen über dem Wasser.



Jonne Heimann Ende Februar vor Seemoos auf dem neuen iQFOiL. Das Surfbrett hat einen „Foil“ bekommen, einen kleinen Tragflügel. Schon bei geringen Geschwindigkeiten kommt damit das Surfbrett aus dem Wasser, fliegt über den See. Surfen in einer neuen Dimension, die dem Sport im wahrsten Sinne des Wortes neuen Auftrieb verleiht. Fotos © Jakob Janich, Heimann Sailing

#### Impressum

**Redaktion:** Max Rieger, WYC-Redaktionsteam, Am Seemooser Horn 1, 88045 Friedrichshafen, Telefon 07541/40288-0, E-Mail [wyc@wyc-fn.de](mailto:wyc@wyc-fn.de)

**Fotos:** A. Bengesldorf, S. Diesch, V. Göbner, S. Knipping, L. Wehrmann, W. Wesener sowie jeweils angegebene Urheber

**V.i.S.d.P.:** Oswald Freivogel, WYC, Adresse siehe Redaktion

**Druck:** Druckhaus Müller, 88085 Langengen, [www.druckhaus-mueller.de](http://www.druckhaus-mueller.de)

# Nachwuchs im 470er

## Franziska Fellmann startet in der Mixed-Wertung

Neu in den Reihen des WYC ist Franziska Fellmann. Die 18-Jährige segelt im 470er mit dem Berliner Dennis Rolle, sie peilen eine Kader-Nominierung an. Denn 2024 wird der 470er als Mixed-Disziplin olympisch sein.

Ihre Regatta-Karriere hat Franziska Fellmann am Bodensee begonnen. Denn kaum dass sie mit 12 Jahren den Optimisten beherrschte, erkannte sie, dass „Segeln meine große Leidenschaft“ ist. Fortan war sie auf Regatten, holte schnell Podiumsplätze. „Das Highlight meiner dreijährigen Opti-Karriere war die Internationale Deutsche Jüngstenmeisterschaft im Sommer 2017 in Travemünde, die ich als drittbestes deutsches Mädchen auf Gesamtrang 16 beenden konnte“, blickt sie zurück. Danach wechselte sie in die vorolympischen Zweihandjolle 420er, qualifizierte sich für die JEM und im Jahr darauf für die WM. Im Herbst 2019 erfolgte der Umstieg in den 470er. „Mit meinem Segelpartner Denis Rolle konnte ich eine kleine Regatta in Berlin segeln. Doch dann machte uns Corona erst einmal einen Strich durch die Rechnung. Wir konnten eineinhalb Jahre lang keine einzige 470er-Regatta segeln“, fasst sie zusammen. „Wir nutzten die Zeit, um fleißig an unserer Kondition zu arbeiten, Abitur zu schreiben und möglichst viel zu segeln.“ Im September 2020, nach erfolgreichem Abitur, zog Franziska Fellmann an den Olympiastützpunkt in Kiel-Schilksee, um ein Jahr Bundesfreiwilligendienst im Spitzensport zu absolvieren.

Im März 2021 war eine Teilnahme an der Weltmeisterschaft der 470er in Vilamoura/Portugal geplant. Doch der DSV entschied kurzfristig, nur Teams mit Chancen auf einen Start bei Olympia in Tokyo, also Damen- oder Herren-Teams, aber keine Mixed-Mannschaften nach Portugal zu schicken. „Aus unserem Start wurde also leider nichts“, war Franziska Fellmann enttäuscht.

Auch aus dem Trainingslager in Hyères, wo die EM ge-



Franziska Fellmann (WYC) und Dennis Rolle (Berlin) segeln im Juli bei der JWM und JEM jeweils in Italien. Foto © GER 68

plant war, wurde die Crew frühzeitig vom DSV zurück nach Kiel beordert. „Zum Glück hat es dann mit dem Start bei der EM in Vilamoura geklappt“, berichtet die Steuerfrau weiter. Die Portugiesen hatten mit der WM gezeigt, dass sie auch im Corona-Lockdown eine internationale Regatta durchführen können – und die Inzidenzen waren von Rekordwerten im Februar erheblich gesunken. So bekamen sie auch den Zuschlag für die Ausrichtung der EM. Fellmann/Rolle konnten kurzfristig umplanen und fuhren Anfang Mai an die Algarve.

„Für mich war es die erste richtige Regatta im 470er. Es war ein tolles Erlebnis, gleich gegen die Senioren starten zu dürfen. Denn bei den Mixed-Teams waren einige sehr erfahrene Segler und Seglerinnen dabei, die bei der WM im März noch als Herren- oder Damen-Teams um ein Olympiaticket gekämpft hatten und jetzt ebenfalls in der Mixed-Wertung starten, wie auch die späteren Vize-Europameister in der Mixedwertung, Theres Dahnke und Matti Cipra.“

In der zweiten Juni-Hälfte standen Segeltrainings in Kiel an, ehe es Anfang Juli erst zur JWM in Sanremo/Italien und mit einer Woche Pause gleich weiter zur JEM in Formia/Italien geht. „Drückt uns die Daumen“, wünscht sich Franziska Fellmann „virtuelle“ Unterstützung von ihrem Club.

Franziska Fellmann steuerte bei der EM 2021 der 470 in Vilamoura auf Rang 30. Nicht schlecht für die erste WM angesichts erfahrener Konkurrenz. Foto © J. Ferreira



# Die WYC-Jugend hat ihren Jugendrat für 2021 bestätigt

## Preisträger der Herzog-Carl-Stiftung 2021 bekannt gegeben

Auf Ende Juni verschoben hatte die Jugend ihre Jahresversammlung. Dabei wurde der Jugendrat (siehe Foto) weitgehend bestätigt.

„Nur der Kassenwart ist neu“, berichtete Hannah Wirth in Vertretung der Jugendsprecherin Lena Deike bei der virtuellen Mitgliederversammlung des WYC. Auf die Jugendkasse passt jetzt Julian Lange auf. Zumindest die Namen der Preisträger der Herzog-Carl-Stiftung gab Jugendleiterin Jaqueline Egger-Buck bei der online-Versammlung des WYC bekannt: Lukas Goyarzu, Sarah Springer und Paula Becker, Lena Deike und Ida Bachschmid (alle 29er) sowie Pia Speckle (49er FX) und Hannah Wirth (Laser Radial).



Der Jugendrat 2021 des WYC: von links Hannah Wirth, Ida Bachschmid, Maarten Hund, Lena Deike (Sprecherin), Anne-Maria Bachschmid, Julian Lange und Miriam Scheffold. Rechts Jugendleiterin Jaqueline Egger-Buck.



Jaqueline Egger-Buck gab bei der virtuellen Mitgliederversammlung die Herzog-Carl-Stiftungspreisträger bekannt.

## Sportler des Jahres

Gut Ding will Weile haben – und so wurden erst im Mai 2021 die „Sportler des Jahres 2019“ der Stadt Friedrichshafen geehrt. Ganz vorne standen junge Segler des WYC: Als „Nachwuchssportlerinnen des Jahres 2019“ wurden Paula Becker und Sarah Springer für ihre Silbermedaille in der U16-Wertung der 29er-WM in Polen ausgezeichnet. „Nachwuchssportler des Jahres 2019“ wurde Leon Jost für seine fortlaufend guten Ergebnisse bei den Weltmeisterschaften im Optimist-Dinghy.

Corona hatte schon voriges Jahr die Veranstaltung ausgebremst – und auch 2021 war es nicht möglich, in einer Präsenz-Veranstaltung die erfolgreichen Sportler der Zeppelin-Stadt und ihrer Vereine zu ehren. Somit konnten die im Vorjahr zugefallenen Ehrungen auch nicht wie geplant nachgeholt werden. Die Auszeichnungen mussten von der Stadt per Brief verschickt werden.

Die Sportler des Jahres werden in Friedrichshafen von einer Jury ausgewählt, zu der Vertreter aus den Sportredaktionen zweier Tageszeitungen, des Stadtsportverbandes und des Amtes für Bildung, Betreuung und Sport gehören. Bei der Auswahl spielte die Kontinuität

über das Sportjahr eine wichtige Rolle. „Dass wir die Ehrung nicht im feierlichen Rahmen, sondern per Post machen müssen, ist sehr schade“, schrieb Friedrichshafens Oberbürgermeister Andreas Brand.

„Der WYC ist stolz auf seinen Nachwuchs“, freute sich Jugendleiterin Jaqueline Egger-Buck. „Wir können für die Jugendlichen zwar seit Monaten Trainings auf dem Bodensee anbieten, aber die Wettkampf-Möglichkeiten sind nahezu völlig lahm gelegt“, beschrieb sie die Situation Anfang Mai.



„Nachwuchssportler des Jahres 2019“ der Stadt Friedrichshafen wurden Paula Becker (links) und Sarah Springer sowie Leon Jost. Fotos © privat

# 58 Teilnehmer beim „Seemooser Opti-Pokal“

## Anne-Maria Bachschmid gewinnt in Gruppe A

Den „Seemooser Opti-Pokal“ hat der Württembergische Yacht-Club nun schon zum zweiten Mal unter Corona-Bedingungen ausgerichtet: beschränkte Teilnehmerzahl für die Optimist-Dinghies auf dem Wasser, Abstandsregeln an Land. Dafür wehte am Samstag ein schöner Sommerwind, der vier Wettfahrten ermöglichte. In Gruppe A (24 Teilnehmer) gewann mit Anne-Maria Bachschmid nach längerer Zeit einmal wieder eine Seglerin des gastgebenden Clubs. In Gruppe B (34 Boote) holte sich Yannic Krotz vom SMC Überlingen den Sieg vor Elias Benz (WYC).

Wettfahrtleiter Felix Diesch wollte bei der Steuerleutebesprechung am Samstagmittag gerade erklären, dass man wohl wie in den vorhergehenden Jahren erst einmal Geduld

einander vier Wettfahrten mit einer Dauer von jeweils gut 35 Minuten gesegelt. Um 15 Uhr schickte er die Flotte zurück an Land. „Das war herrliches Sonnenschein-Segeln, wie wir es im Sommer am Bodensee nicht wirklich gewohnt sind“, war Diesch genauso glücklich über den Samstag wie die jungen Optimisten-Segler. Der Sonntag indes bot das übliche Spiel: Der Nordost-Wind schief ein, bevor man aufs Wasser ging, ein Süd-



58 Nachwuchssegler waren Ende Juni zum „Seemooser Opti-Pokal“ gekommen. Sieger in Gruppe A (linkes Foto) war Anne-Maria Bachschmid (rechts, vom gastgebenden WYC) vor Lars Keller (Mi., YC Arbon) und Ines Riedel (links) vom YC Sipplingen. In Gruppe B war Yannic Krotz (rechts im rechten Foto) vom SMC Überlingen vor Elias Benz (Mi.) und Yves Hildebrand (r.), beide vom WYC.

Fotos © Simon Bromma

an Land haben müsse. Doch genau in diesem Moment baute sich ein leichter Westwind auf. „Das war wirklich cool, da hatten wir richtig Glück“, so Diesch. Er schickte also die ganze Flotte der kleinen, segelnden Nusschalen aufs Wasser, legte den Kurs aus und startete die erste Wettfahrt, nacheinander für die beiden Gruppen auf der gleichen Bahn. Bei gerade einmal zwei Windstärken waren die jungen Seglerinnen und Segler noch lange nicht wirklich gefordert. Nach 35 Minuten waren die ersten Optimisten im Ziel. Die späteren Sieger kamen schon einmal als jeweils Erste ins Ziel.

Der Wind frischte im Laufe des Tages auf etwa zehn Knoten (drei Windstärken) auf – ideale Bedingungen: Nicht zuviel für die Leichtwindspezialisten, nicht zu wenig für die schon größeren Jugendlichen, die ihre Stärken bei kräftigem Wind haben. Diesch ließ die Bahn an Windrichtung und -stärke von seinen jugendlichen Helfern immer wieder einmal anpassen – und so wurden nach-

wind lockte dann doch. „Der geht manchmal ein bis zwei Stunden“, so Dieschs Erfahrung. Also schoben alle ihre Boote ins Wasser – um bald wieder wegen erneuter Flaute zurück an Land zu kommen. Gegen 13 Uhr gelang dann endlich bei vernünftigen Bedingungen ein erneuter Start. Doch als die Boote an der ersten Bahnmarke waren, war der Wind wieder weg. Wettfahrtleiter Diesch beendete die Regatta.

In der Gruppe A gewann Anne-Maria Bachschmid mit zwei ersten und zwei dritten Plätzen, was bei einem Streicher zu fünf Punkten führte. Ebenfalls fünf Zähler hatte auf Rang zwei der Schweizer Lars Keller. Dritte wurde Ines Riedel vom YC Sipplingen mit elf Punkten.

In der Gruppe B ließ Yannic Krotz mit den Plätzen 1, 1, 3 und 2 nichts anbrennen. Mit vier Zählern hatte er fünf Punkte Vorsprung vor Elias Benz (15, 5, 1, 3). Yves Hildebrand (beide WYC) segelte mit den Plätzen 10, 8, 2 und 1 (elf Punkte) auf Rang drei.

## WYC-Kurse 2021

### Gestiegene Nachfrage – begrenzte Kapazität

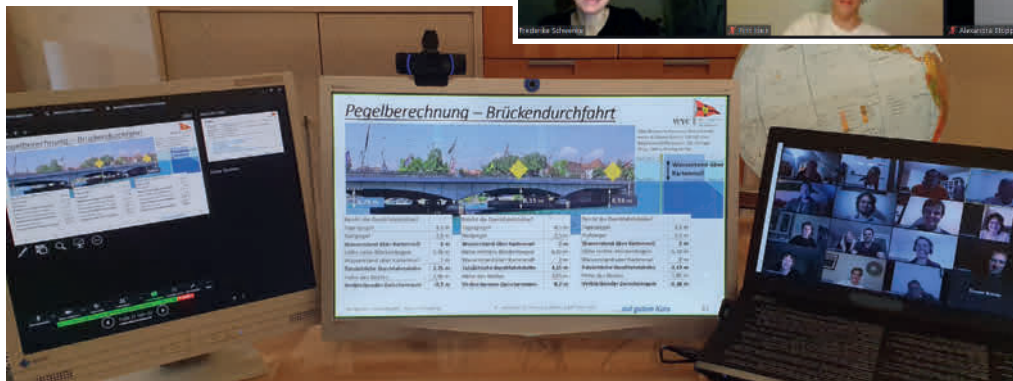
Die Ausbildung auf Motorbooten und Segelyachten für das Bodenseeschifferpatent oder den Sportbootführerschein See brummt im Württembergischen Yacht-Club – und das schon seit Jahresbeginn. Die Corona geschuldeten Maßnahmen verzögern indes immer noch die praktische Ausbildung. Die Nachfrage ist dagegen höher denn je.

Mit großem Aufwand hatte Susanne Knipping, Ressortleiterin Ausbildung und Fahrtsegeln, die Theorie-Kurse online-tauglich gemacht. Per Video-Konferenz konnte sie die Inhalte dann aber nahezu genauso gut vermitteln als wie früher im Seminarraum in Seemoos. Schon in der zweiten Märzhälfte, gut einen Monat früher als üblich, hatte die praktische Motorboot-Ausbildung im WYC begonnen – parallel zur Theorie-Ausbildung, um den Überhang an Prüfungs-Aspiranten aus dem Vorjahr abzubauen.

Ein Ausbilder, ein Schüler – mehr ließen die Corona-Verordnungen seinerzeit nicht zu. „Die Bedingungen haben sich ja ständig geändert. Aber wir versuchen, das bestmögliche zu machen“, berichtet Susanne Knipping. Um nicht alles alleine

nehmen Temperaturen gesorgt hatte, gab es 2021 dagegen fröhliches Schneetreiben. Doch die Termine waren vergeben, der Zeitplan eng gesteckt. „Das war schon an der Grenze, der Steg war ziemlich glatt. Da durfte man nur kleine Schritte machen“, so Susanne Knipping. Doch bekanntlich gibt es ja kein schlechtes Wetter ...

22 Kandidat(inn)en absolvierten im Frühjahr die Motorboot-Ausbildung, einen Extra-Block organisierte Susanne Knipping mit einer Sondergenehmigung für Jugendliche unter 18 Jahren aus dem Club. „Inzwischen haben alle 25 die Prüfung bestanden, inklusive dem Zusatzteil Navigation“, freut sie sich über das Ergebnis.



Susanne Knipping führte die Theorie-Kurse des WYC als Video-Konferenz durch. Fotos © S. Knipping

schultern zu müssen, schulte sie weitere Co-Ausbilder, damit ein einheitliches Niveau zugrunde gelegt werden kann. Zwei Motorboote standen zur Verfügung, der Schlaucher und die WÜ'le.

Neben Susanne Knipping stellen noch Thomas Reithinger und – als neue Ausbilder – Philip Schäuble und Guido Sitterz ihre Freizeit in den Dienst der WYC-Motorbootausbildung. Knipping beobachtete das Fahrtraining aus der Distanz – denn Mitfahren war bei der 1+1-Regel (nur zwei Haushalte auf einem Boot) nicht erlaubt. „Die beiden haben das gut gemacht“, war sie zufrieden mit dem Agieren der neuen Motorboot-Ausbilder.

Während im Jahr zuvor die Sonne Anfang April für ange-

Ab Mitte Mai war die Regel mit nur zwei Haushalten für Ausbildungszwecke gelockert worden – und so konnte auch die Schulung auf den Segelyachten beginnen. Vier

Tage unter der Woche läuft die Segel-Ausbildung im WYC. Zweimal am frühen Nachmittag für die studentischen Gruppen (zwischen dem WYC und der Zeppelin-Universität besteht dafür eine Kooperation), vier Mal ab 17 Uhr für die Berufstätigen. Der Mittwoch ist dem internen Training der Co-Ausbilder vorbehalten – ein bisschen Abstimmung bezüglich Methodik und Didaktik kann auch da nicht schaden. Rolf Hildebrand, Ralf Höll, Gerd Hanker und Benni Oszfolk helfen bei der Segelausbildung, als Co-Ausbilder Segeln fahren Guido Sitterz, Thomas Reithinger und Leonard Scheja mit.

Drei „Azubis“ segeln jeweils auf der EKKEHARD, zwei auf der etwas kleineren VIKTOR, jeweils mit einem Ausbil-



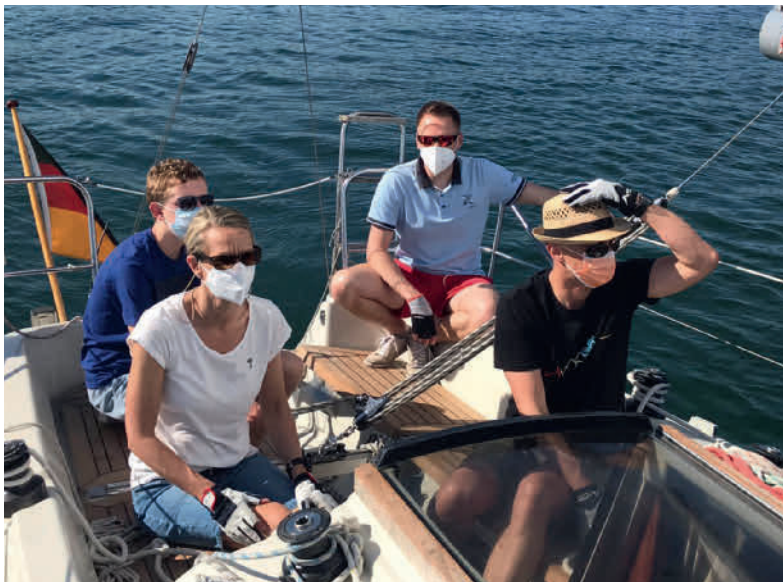
Da hilft die Maske gleich doppelt: Susanne Knipping gab Anfang April Motorboot-Stunden im Schneegestöber.

Motor zum Steg drehen, kurz den Rückwärtsgang einlegen – und das Boot steht parallel neben dem Steg. So einfach ist das Anlegen.



der und teilweise einem Co-Ausbilder an Bord. 20 Segelschüler waren Ende Juni in den Kursen. „Auf der Warteliste stehen noch einmal fast so viele“, so Knipping. Die Ausbildung im WYC ist gefragt – nicht nur weil Corona wegen mehr Menschen Gefallen am Segelsport haben, sondern weil unter Susanne Knippings Regie die Messlatte und damit das Ausbildungsniveau höher liegt als nur im Bestehen einer Prüfung. Sie und alle Ausbilder legen sehr großen Wert auf das Erlernen guter Seemannschaft, der Basis für nachhaltigen Spaß am Segelsport.

Gleich wird die Crew mit Ausbilder Benni Oszfolk halsen. Foto © Th. Reithinger



Ausbildung im WYC ist mehr: Was tun, wenn der Rückwärtsgang des Motors mal nicht geht? „Man“ fängt mit einer Leine einen Dalben, belegt blitzschnell auf der Klampe - und schon wird das Boot gebremst... Fotos © S. Knipping

Große Nachfrage herrscht auch beim Vorhaben „Damen-Segeln“. Manöver üben, mit einem fremden Boot (etwa den Clubbooten) vertraut machen, Kenntnisse aus einem lange zurückliegenden Kurs auffrischen, Sicherheit an Bord gewinnen – die Gründe sind vielfältig. Im Mittelpunkt soll die Freude am gemeinsamen Segeln stehen. Susanne Knipping möchte dabei gerne mit einer kleinen Flotte von drei bis fünf Booten (manche Damen bringen ihre eigene Yacht mit) einen fremden Hafen ansteuern – doch derzeit werden Gruppen mit mehr als zehn Personen von allen Hafen-Restaurants noch abgewimmelt. Sie sucht noch nach Alternativen.

#### Sprechfunk-Kurse

Für den Spätsommer ist der Kurs für die Sprechfunkzeugnisse vorgesehen. Der Plan und die Termine stehen längst – „und der ist auch schon ausgebucht“, sagt die Ausbildungsleiterin. Ein weiterer Funk-Kurs soll im März 2022 starten.

#### Info-Abende für BSP und SBF See

Die Info-Abende für die nächsten Winter-Kurse zum Sportbootführerschein See (SBF-See) oder das Bodenseeschifferpatent stehen schon fest: 29. September (SBF-See) und 10. November (BSP), jeweils um 19 Uhr in Seemoos.

## Liga-Auftakt 2021 in Überlingen

### WYC startet mit Platz zwei in die Saison

Auf Rang zwei segelte beim ersten Event der Segel-Bundesliga (vom 18. bis 20. Juni) in Überlingen das Team des Württembergischen Yacht-Clubs. Dennis Mehlig, Yannick Hafner, Lukas Ammon und Justin Venger mussten sich nach sieben Wettfahrten nur dem amtierenden Vizemeister ONEKiel um einen Punkt geschlagen geben.

Warten auf Wind war zunächst an allen drei Tagen in Überlingen angesagt. Doch das ist für den Sommer nichts ungewöhnliches. Ein bisschen Wind kam jeweils an den ersten beiden Tagen, am Sonntag frischte er dann recht spät, aber immerhin auf gute drei Windstärken auf. Mit einem Sieg im ersten Lauf kam das WYC-Team optimal in den Event, musste dann aber einen Frühstart wettmachen und segelte nach einer Aufholjagd an vierter Stelle ins Ziel. Nach zwei weiteren Laufsiegen und einem fünften Platz am Samstag stand der WYC weiterhin im obersten Teil der Tabelle, da auch anderen Vereinen Patzer unterlaufen waren.

Am Sonntag kam erst gegen 14 Uhr ein auffrischender Nordostwind auf. Da lief es dann wieder optimal für das WYC-Team: Gute Starts und die Plätze zwei und eins. „Wir haben an mehreren Wochenenden hier in Überlingen trainiert. So waren es für uns gewohnte Bedingungen,“ kommentierte Steuermann Dennis Mehlig. „Es war dann wie ein Heimspiel. Denn wir wollten sowohl gut auf dem eigenen See segeln wie auch gut in die Saison kommen“, so der Routinier. Mit einer extra Sektdusche



Platz zwei beim Auftakt zur Segel-Bundesliga Mitte Juni in Überlingen: Grund zur Freude bei Dennis Mehlig (2.v.r.), Yannick Hafner (r.) Lukas Ammon (2.v.l.) und Justin Venger (l.). Trainer Jochen Frik hat das Quartett in seine Mitte genommen. Foto © A. Bengelsdorf

bedankten sie die vier Segler nach der Siegerehrung bei ihrem Coach Jochen Frik, der sie auf dem Wasser immer beobachtet hatte und nach den Wettfahrten diese mit dem Team analysierte. Bei vier Laufsiegen und einem zweiten Platz in den sieben Rennen gab es nicht viel zu optimieren. Auch Team-Manager Klaus Diesch konnte zufrieden sein: „Klasse Leistung. Ich wusste, dass die Jungs das Zeug haben, aufs Treppchen zu segeln.“ Hinter den Kielern und dem WYC kam der Flensburger SC auf den dritten Rang. Meister NRV Hamburg belegte Rang acht. Der Konstanzer SC, Aufsteiger in die 1. Liga, segelte auf Rang zehn. Die gastgebenden Überlinger Vereine ließen am Ende fast allen Gästen den Vortritt.

Konzentriert: Das WYC-Team mit Steuermann Dennis Mehlig (3.v.l.), Lukas Ammon (l.), Justin Venger (2.v.l.) und Yannick Hafner (r.) in Überlingen. Foto © Wehrmann.



Partner des WYC

**NUVISAN**  
Pharma Services

**GESSLER**  
1862

**FränkelAG**  
SEIT 1888

**KUBON**  
RECHTSANWÄLTE

**INTER  
BOOT**  
FRIEDRICHSHAFEN

  
Mercedes-Benz  
**AMF AutoMüller**  
Ihr Mercedes-Benz Partner am Bodensee

**MÜLLER  
DIESCH  
DIESCH**  
ZAHNHEILKUNDE  
BODENSEE ■■■

**Robline**  
World Class Yachting Ropes

**KWS** VERKEHRSMITTEL  
WERBUNG

**MUSTO**



Mit dem neuen Branding der Liga-Shirts fällt die WYC-Mannschaft überall auf.  
Foto © L. Wehrmann DSBL

## Zweiter Event in Hamburg: WYC segelt auf Rang neun

Beim zweiten „Spieltag“ der 1. Segel-Bundesliga, der vom 2. bis 4. Juli auf der Alster in Hamburg ausgetragen wurde, kam das Team des Württembergischen Yacht-Clubs – Conrad Rebholz, Jakob Gruber, Felix Diesch und Yannick Hafner – auf Rang neun.

„Heute morgen hatten wir noch zwei Rennen sauber nach Hause gefahren, doch danach war leider nur noch langes Warten“, so Steuermann Conrad Rebholz am Sonntagnachmittag. In den letzten vier von insgesamt zwölf gesegelten Wettfahrten holte das WYC-Team drei erste und einen zweiten Platz. Doch vorher hatten sich immer wieder mal Fehler eingeschlichen, so dass schon reichlich Punkte auf dem Konto lasteten. „Ein paar dumme Fehler bei Tonnenrundungen, etwas Nervosität“, erläuterte Vorschoter Felix Diesch. „Unsere Starts und der Speed waren gut. Daher haben wir uns dann oft geärgert, dass wir einen guten Platz nicht nach Hause gefahren haben. Aber wir haben die Hoffnung nie aufgegeben – und sind wenigstens am Schluss in die Spur gekommen“, fasste Skipper Rebholz zusammen und bedauerte, dass der Wind am Sonntag dann nicht mehr wehen wollte, als ein klarer Aufwärtstrend vorhanden war. „Wir haben zu spät angefangen, gute Plätze ins Ziel zu bringen.“

Es gab an den ersten beiden Tagen auf der Alster zwar mehr Wind als zwei Wochen zuvor beim Liga-Auftakt am Bodensee, aber auch in Hamburg war der Wind „mega unkonstant, die Dreher und Kanten waren nicht zu erkennen“, so Rebholz über das Revier. Das Team des gast-

gebenden NRV (zudem amtierender Meister) hatte am Ende auch nur einen Punkt weniger als die Württemberger und segelte auf Rang acht. Sieger des Spieltags wurde der Flensburger Segel-Club vor dem Wassersport-Verein Hemelingen und dem Münchner Yacht-Club. Die Wettfahrten konnten via Tracking als Grafik-Animation live verfolgt werden. „Die Jungs sind nervenstark geblieben und haben sich zum Ende hin toll gesteigert, das zeugt von gutem Teamgeist“, hatte Team-Manager Klaus Diesch da beobachtet.

In der Tabelle der 18 Vereine in der 1. Liga rangiert der WYC nach dem zweiten Platz beim Auftakt-Event in Überlingen nun an dritter Stelle. Sechs „Spieltage“ sind insgesamt geplant, der nächste wird vom 16. bis 18. Juli auf der Ostsee vor Kiel-Schilksee ausgetragen.



Für den WYC segelten beim zweiten „Spieltag“ der Bundesliga in Hamburg (v.l.) Yannick Hafner, Steuermann Conrad Rebholz, Jakob Gruber und Felix Diesch.

Foto © L. Wehrmann DSBL

## WYC-Segler sind erfolgreich unterwegs Regatta-Ergebnisse von Jung und Alt kurz gemeldet

Die Saison begann mit einem Monat Verzögerung, aber Regatten sind hin und wieder bereits im Juni durchgeführt worden. WYC-Mitglieder, vor allem junge, trugen den rot-schwarzen-goldenen Stander in viele Reviere.

### PAULCHEN siegt bei stürmischer Katamaran-Rundum

Eine spannende und windreiche Kat-Rundum hat das Team von Dominic Stahl vom Württembergischen Yacht-Club gewonnen. Zusammen mit Bastian Modrow, Oliver Munz und Reto Meichle umrundete Stahl auf dem mint-grünen M2-Katamaran PAULCHEN den Bodensee in gut neun Stunden.

Sieben Katamarane waren am Samstag, 5. Juni, um acht Uhr morgens vor Arbon an den Start gegangen. Die Strecke folgte dem Kurs der klassischen „Rund um“: Vom Start nach Romanshorn, Konstanz, Überlingen und Lindau, dann aber zurück ins Ziel vor Arbon. Veranstalter waren der YC Arbon und der „Club 55 Bodensee“, ein Zusammenschluss der Segler auf den superschnellen Rennkatamaranen. „Wetter und Wind waren beim Start noch ruhig, aber es gab schon eine spannende Vorhersage“, berichtete Dominic Stahl. Mit dem PAULCHEN lag das Team zunächst nur im Mittelfeld, konnte vor Überlingen aber schon aufholen. Auf dem Weg nach Osten,



Glücklich, Sturm und Regatta gut überstanden zu haben: Von links Dominic Stahl, Reto Meichle, Oli Munz und Bastian Modrow.

Richtung Lindau, nahm der Südwind immer mehr zu, PAULCHEN übernahm die Führung. „Es war ein wilder Ritt in Dreier-Formation“, so Stahl weiter. Mit bis zu 22 Knoten Geschwindigkeit (rund 40 km/h) rauschten die drei führenden Kats an der Spitze nach Lindau. Doch aus dem Rheintal näherte sich eine dunkle Wolkenwand immer bedrohlicher. Als starke Böen eingesetzt hatten, kenterten GREEN HORNY und SONNENKÖNIG sowie kurz darauf ein drittes Boot in der Verfolgergruppe. Stahls Team nahm die Segel schnellstmöglich herunter.

„Erstmal durchkommen war die Devise“, so der Skipper. Nach etwa einer halben Stunde „vor Topp und Takel“ ließen die Schauerböen nach. Die Segel wurden wieder hochgezogen, das Rennen fortgesetzt. Nach über neun Stunden gesegelter Zeit für die etwa 100 Kilometer lange Strecke war PAULCHEN als erstes Boot im Ziel. „Wir sind froh, dass die Segler der gekenterten Boote alle wohlauf sind“, freute sich Stahl nicht nur über den Sieg, sondern auch über den glimpflichen Ausgang der Havarien der Mitbewerber.

### Carsten Ortlieb gewinnt Einhand-Regatta in Sipplingen

Erheblichen Aufwand musste der YC Sipplingen, der dieses Jahr seinen 50. Geburtstag feiern, treiben, damit am 22. Mai die Einhand-Regatta stattfinden konnte. Doch angesichts der Ein-Personen-Regel einer Einhand-Regatta durften 30 Schiffe starten. Als Zweiter im Ziel war Carsten Ortlieb mit seiner dunkelblauen Dynamic 35 AZURRA. Nach berechneter Zeit hatte er damit die Yardstick-Gruppe 1 gewonnen und ließ so illustre Namen wie Eckhard Kaller oder Wolfgang Palm hinter sich.



Carsten Ortlieb beim Zieldurchgang vor Sipplingen. Foto © W.Hau

### 29er sind wieder auf der Piste – und dem Podium

Mit dem 29er-Cup des Augsburger Segler-Clubs auf dem Ammersee vor Utting hat Anfang Juni auch für die Skiffs die Regattasaison wieder begonnen. Lukas Goyarzu (WYC) und Frederik Steuerer (ASC) – die beiden haben wachstumsbedingt die Positionen im Boot getauscht – segelten nach vier Wettfahrten auf Rang zwei! Lena Deike und Ida Bachschmid kamen trotz zweier DNF/DNS in den ersten beiden Rennen auf Rang sechs bei 17 Booten. Die Plätze 4-2-2 nach den beiden Streichern zeigte, dass mehr drin ist.

### 45er Nationale Kreuzer unterwegs

Die Plätze 1 und 2 haben die 45er Nationalen Kreuzer SCHUFT V (Christian Severens und Crew) und die MAY (Klaus Diesch) beim Harder Cup Ende Juni erzielt. Der SCHUFT war eine Woche später beim Prinz-Ludwig-Preis in Starnberg Fünfter bei 13 Booten, gefolgt von der UNSA mit Christian Dornier und Simon Diesch.